

00003

Bächtold-Stäubli, Hwb.d.d.A.VIII

Sp. 689f.
(Hagemann)

Man bewahrt das Vieh vor Krankheiten, indem man selbst in der Walpurgisnacht seine Hände mit Tau reibt und zwar vor Sonnenaufgang und dabei dreimal spricht: "Jetzt wasche ich meine Hände im Walberntau, das hilft fürs gah, fürs blah, für'n unflat". Bekommt ein Tier das Jahr über eine dieser Krankheiten, so legt man seine taugeweihten Hände auf das kranke Tier und spricht dreimal: Ich hab meine Hände gewaschen im Walberntau, das hilft usw. wie oben. Dabei schlägt man jedesmal das Tier auf den Bauch.

(Panzer, Beitrag 2, 301.)